



Unglaublich: Es ist wohl das gefährdete Große Windröschen, das so schön Ende November am Gündelbacher Wachtkopf blüht.

Foto: Thalhäuser



Auch ein besonderes Gewächs: eine „Wintersonnenblume“.

Fotos: Spielmann



Gündelbach hat sich mit einer ersten zarten Schneedecke geschmückt.

So schön kann Schnee von gestern sein

Die Redaktion wartete mit der Veröffentlichung der ersten Schneefotos vom Dienstag, da fürs Wochenende erneut Schneefall angesagt war – mit der Hoffnung auf weitere Fotos. Doch es hat nicht mehr geschneit. Nun gibt es eben Schnee von vor einer Woche. Nur wenige Tage bevor die Welt in Vaihingen und drumrum am vergangenen Dienstag mit Schnee bedeckt war, hat Rudi Thalhäuser am Gündelbacher Wachtkopf eine blühende Pflanze abgelichtet, die zuerst etwas Kopfzerbrechen bereitete. Unter anderem dürfte sie jetzt eigentlich gar nicht blühen. Eine Expertin beim Naturpark-Fotoportal, in dem Thalhäusers Bilder ebenfalls zu sehen sind, hat bei der Bestimmung nachgeholfen. Anscheinend ist es das Große Windröschen, auch als Wald-Anemone bekannt, wissenschaftlich Anemone sylvestris. Sie gilt in Deutschland als gefährdet und wieso die seltene Frühlingsblume meint, Ende November blühen zu müssen, kann keiner wirklich erklären. Kurz danach kam dann der Schnee, der Clara Spielmann, ebenfalls aus Gündelbach, auch zum Fotografieren animierte. Vielen Dank für die schönen Eindrücke. (sr)



Ein Eichhörnchen war da.

Nikoläuse gesichtet

Aktion der Jungscharen und Kinderkirchen in mehreren Orten.

VAIHINGEN/EBERDINGEN (p). Am 6. Dezember wurden in Eberdingen, Nussdorf, Hochdorf, Riet, Aurich und Roßwag zahlreiche Nikoläuse in geheimer, schokoladiger Mission gesichtet.

Mal wollten sie unentdeckt bleiben, während sie im Dunkeln heimlich kleine Geschenktüten vor Haustüren abstellten. Mal liefen sie am helllichten Tag durch den Ort und wurden von Kindern sofort entdeckt: „Mama, aus dem Auto ist gerade der Niko-

laus ausgestiegen!“ Dann grüßten sie freundlich und zogen durch die Straßen. Ein recht jung aussehender Nikolaus ließ durchsickern: Er sei im Namen des Herrn unterwegs und beschenke die Kinder der Jungscharen und Kinderkirchen im Ort. Dazu haben sich zahlreiche ehrenamtliche Nikoläuse aus allen Gemeinden zusammenschlossen, damit in jedem Ort die Kinder beschenkt werden können. Na, wenn das mal keine schöne „Verschwörung“ ist.



Diese Nikoläuse sind unterwegs in schokoladiger Mission.

Foto: Fabritius

Bürgerbeteiligung zur IBA

Am Donnerstag beginnt der Bürgerdialog zu Internationalen Bauausstellung als hybride Veranstaltung. Beim Livestream mit Expertenrunde können auch Fragen gestellt werden.

VAIHINGEN (pv). Der Gemeinderat der Stadt Vaihingen hat die Verwaltung im Oktober beauftragt, zur möglichen Teilnahme an der Internationalen Bauausstellung IBA'27 Stadt-Region Stuttgart einen Bürgerdialog zu organisieren, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt Vaihingen. Der Bürgerdialog folge der Leitfrage, worin der Mehrwert eines Vaihinger IBA-Beitrags zur Stärkung der Stadt als Mittelzentrum liegt.

Nach intensiver Vorbereitung wird der IBA-Bürgerdialog am Donnerstag (10. Dezember) um 18 Uhr, als Livestream starten. Bürgern wird online die Gelegenheit geboten, Fragen zu stellen. Das Thema lautet „IBA – Was ist das eigentlich? Thesen, Struktur, Themen und Anforderungen“.

„Wir werden am 10. Dezember 2020 eine Premiere erleben. Der Bürgerdialog zur möglichen Teilnahme an der Internationalen Bauausstellung IBA'27 Stadt-Region Stuttgart wird zeitgleich in Anwesenheit der Mitglieder des Gemeinderats und online auf unserem Youtube-Kanal stattfinden. Denn wir werden allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten, zuzuschauen und den eingeladenen Fachleuten über das Internet Fragen zu stellen. Die erste hybride Veranstaltung der Stadt ist eine der Bürgerbeteiligung“, verkündet Oberbürgermeister Gerd Maisch nicht ohne Stolz. „Mit Freude erfüllen uns auch die drei Experten, die wir für die Auftaktveranstaltung gewinnen konnten“, schließt der OB an. „Eröffnen werden wir mit Detlef Kurth, Professor an der Technischen Universität Kaiserslautern. Ihm folgt Christa Reicher, Professorin an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und Mit-

glied des IBA-Expertenbeirats beim Bundesinnenministerium. Gemeinsam werden sie einen Überblick über Internationale Bauausstellungen als Experimentierfeld und Chance für mehr Qualität im Städtebau geben. Dabei werden sie auch auf die hohen Ansprüche hinweisen, die zu erfüllen sind. Andreas Hofer wird als Intendant der IBA'27 Stadt-Region Stuttgart die regionale Perspektive ergänzen.“

„Das ist ein ergebnisoffener Prozess“

Oberbürgermeister Gerd Maisch

Jeder der Eingeladenen habe ausführlich zu Internationalen Bauausstellungen geforscht oder daran mitgewirkt, fügt das Stadtoberhaupt hinzu. Ebenso seien alle Eingeladenen in der Lage, bürgernah und verständlich ihr Fachwissen zu formulieren.

Maisch: „Zuerst geht es um die Information der Bürgerinnen und Bürger. Auf dieser Grundlage werden wir über die mögliche Teilnahme diskutieren. Wir versprechen uns von diesem interessanten Mix, ein gutes Fundament an Wissen über Internationale Bauausstellungen für den weiteren IBA-Bürgerdialog zu legen. Davon wird ebenfalls die Arbeit im Leitbildprozess profitieren, denn beide Prozesse sind miteinander verknüpft.“ Die Auswirkungen der Corona-Pandemie beschleunigten auch in Vaihingen die Digitalisierung. Jede Möglichkeit, Kontakte und so das Infektionsrisiko zu reduzieren, müsse genutzt werden, sagt

der Verwaltungschef. Doch der Auftrag des Gemeinderats sei eindeutig gewesen. Daher habe man nicht gezögert und eine ganze Veranstaltungsreihe mit neuen, coronakonformen Formaten entworfen.

Darum könne man bereits jetzt den IBA-Bürgerdialog starten. Der Titel des Auftakts lautet: „IBA – Was ist das eigentlich? Thesen, Struktur, Themen und Anforderungen“. Der Livestream kann am Donnerstag (10. Dezember) ab 18 Uhr, live auf dem Youtube-Kanal der Stadt Vaihingen angeschaut werden. Die Internetadresse (URL): www.youtube.com/user/VaihingenEnz. Fragen können während der Veranstaltung über die Veranstaltungsnummer „U703“ in der Software Slido oder der Internetadresse <https://app.sli.do/event/htvulxag> gestellt werden. Eine Registrierung ist dazu nicht notwendig. Das Frageforum wird redaktionell betreut, die Fragen erschienen nach einer Freigabe.

„Nicht verschweigen will ich, dass dieses interessante Veranstaltungsformat sehr kostenintensiv ist“, so Maisch. „Pro hybride Veranstaltung werden wir allein für die Technik einen mittleren vierstelligen Betrag investieren. Doch wir sehen die Steuermittel an dieser Stelle sehr gut eingesetzt. Denn es ist uns sehr wichtig, im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam unsere Leitfrage zu klären: Welchen Mehrwert für die Stärkung unserer Stadt hat eine Teilnahme an der Internationalen Bauausstellung IBA'27 Stadt-Region Stuttgart? Oder kann dies auch auf einem anderen Weg geleistet werden? Das ist ein ergebnisoffener Prozess. Ich bin gespannt auf unser Ergebnis.“

Kurz berichtet

Gott begegnen

ENSINGEN (p). „In der Adventszeit sind wir unterwegs auf dem Weg zur Krippe“, heißt es in der Mitteilung der evangelisch-methodistischen Christuskirche Ensingen. Die gottesdienstlichen Adventsandenachten vom 8. bis 10. Dezember in der evangelisch-methodistischen Christuskirche Ensingen (Hintere Gasse 13) bieten Raum und Gelegenheiten, auch in diesen

Tagen innezuhalten, Ruhe zu finden, zu beten, zu lauschen und zu betrachten. Biblische Worte und Bilder begleiten auf diesem Weg. Pastor Bernhard Schäfer wünscht sich, dass „das Kind in der Krippe, zu dem wir uns aufmachen, uns einlädt, mit dem göttlichen Kind in uns in Berührung zu kommen. Darin soll unser Weg durch die Adventszeit hoffnungsvoll und froh sein“. Durch die Andachtsreihe zieht sich das Thema „Gott begegnen im

Advent“. Unter den Stichworten: Ausschau, Überraschung und Lichtglanz werden Gottesbegegnungen lebendig. Die Andachten laden ein, sich auf den Weg zu machen, Gott zu suchen und ihm zu begegnen. Zum Teil werden dabei Doppelkarten mit Bildmotiven des Künstlers Jörg Länger begleiten. Die gottesdienstlichen Andachten beginnen jeweils um 19.30 Uhr und berücksichtigen die aktuellen Verordnungen bezüglich der Corona-Pandemie.